

02/2020

SYNERGIE

DAS SERVICE-JOURNAL DER STADTWERKE FELLBACH

ÖKOSTROM VOM DACH

Der Fellbacher Günter
Schweier erzeugt seit
einem Jahr selbst
Sonnenstrom.



GEWAPPNET FÜR DEN FALL DER FÄLLE

Geschäftsleitung im Gespräch:
Wie die SWF die Versorgung in
Ausnahmesituationen sichern

ZUSCHÜSSE FÜR DEN HEIZUNGSTAUSCH

Das sollten Sanierer über
staatliche Fördergelder und
Steuervorteile wissen

SOMMER, SONNE, SÜSSE FRÜCHTE

So haben Sie Erdbeeren noch
nie probiert: zwei ausgefallene
Rezeptideen zum Nachmachen

SWF
STADTWERKE
FELLBACH

SWF**STADTWERKE
FELLBACH**

Ringstraße 5
70736 Fellbach
Tel. Zentrale 0711 575 43-0
Telefax 0711 575 43-88
info@stadtwerke-fellbach.de
www.stadtwerke-fellbach.de

SERVICE

Kundenservice
0711 575 43-210

Kundenservice Gewerbe
0711 575 43-2110

Stromstörungen
0711 575 43-70

Gas- und Wasserstörungen
0711 578 11 11

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Mi 8:00 – 16:30 Uhr
Do 8:00 – 17:30 Uhr
Fr 7:30 – 13:00 Uhr

TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT

Mo – Mi 8:00 – 17:00 Uhr
Do 8:00 – 17:30 Uhr
Fr 8:00 – 13:00 Uhr

WIR SIND FÜR SIE DA

Gerhard Ammon, Geschäftsführer
0711 575 43-24

Stephan Rost, Kaufm. Betriebsleiter
0711 575 43-11

Rainer Seeger, Technischer Abteilungsleiter
0711 575 43-10

Rudolf Hutz, Kundenberater
0711 575 43-25

Sabine Sorg, Kommunikation und Marketing
0711 575 43-19

Martin Mende, externer Energieberater
(Bitte vorab einen Termin vereinbaren)

Di 13 bis 16 Uhr: Stadtwerke Fellbach
Telefon 0711/5 75 43-69

Do 15 bis 18 Uhr: Rathaus Fellbach
Telefon 0711/58 51-1 01

Impressum

Verantwortl.: Gerhard Ammon,
Geschäftsführung, Verlag: trurnit
Stuttgart GmbH, Curiestraße 5,
70563 Stuttgart, Redaktion: Sabine
Sorg (SWF), Julia Knorr (trurnit),
Titelbild: Peter D. Hartung, Druck:
hofmann infocom, Nürnberg



LESETIPP FÜR MUSIKFANS UND JUNGGEBLIBENE

Mit seinem Erstlingswerk „Black Mustang Squad“ bietet der Fellbacher Autor und SWF-Kunde Dirk Karl den perfekten Lesestoff für alle, die in diesen außergewöhnlichen Zeiten um den verlorenen Festivalsummer trauern. Der Roman nimmt die Leser mit in das Leben einer Stuttgarter Clique, die sich „Black Mustang Squad“ nennt. Rock-'n'-Roll-Songs bilden den Soundtrack für die Geschichte von Timbo, einem genervten Sozialarbeiter, Turtle, einem Aussteiger aus der Hochglanz-Business-Scheinwelt, Kneipier Alf und Stony, einem selbstständigen Autoschrauber mit dem Hang, auf dubiose Geschäftspartner einzugehen.

VIER FREUNDE AM WENDEPUNKT

In ihrer Stammkneipe philosophieren die vier regelmäßig über den Sinn des Lebens und widmen sich ihrer gemeinsamen Leidenschaft: der Musik. Doch in diesem Sommer ist alles anders. Beziehungen drohen zu zerbrechen, vertraute Personen driften in unbekannte Welten ab und mysteriöse Todesfälle erschüttern die scheinbar heile Welt der Protagonisten. So lange, bis keiner mehr wegschauen kann und weitreichende Entscheidungen getroffen werden müssen.

AUF DER SUCHE NACH EWIGER JUGEND

„Black Mustang Squad“ ist ein Buch über Freundschaft, die Leidenschaft für



den Rock 'n' Roll und die Sehnsucht nach ewiger, unbeschwerter Jugend. „Die Freude an skurrilen Situationen und Begebenheiten begleitet mich schon mein ganzes Leben“, sagt der Autor Dirk Karl. „Außerdem bin ich immer noch neugierig auf das Leben. Ich denke, so geht es wohl insgeheim vielen, auch wenn sie diesem Verlangen oft nicht mehr nachgehen.“

MITMACHEN UND GEWINNEN

Die Synergie-Redaktion verlost zwei Exemplare des Romans „Black Mustang Squad“. Schicken Sie einfach bis 2. August 2020 eine E-Mail an gewinnspiel@stadtwerke-fellbach.de oder eine Karte an Stadtwerke Fellbach GmbH, Ringstraße 5, 70736 Fellbach. Stichwort: „Buchtipps“. Auf beiden Wegen: Name, Anschrift und Telefonnummer bitte nicht vergessen. Hinweise zur Teilnahme und zum Datenschutz finden Sie auf Seite 16.



LIVE IM PARK WIEDER 2021

Schweren Herzens haben sich die Stadtwerke Ende Mai dazu entschieden, Live im Park für das Jahr 2020 abzusagen. „Wir bedauern die Absage sehr. Wir hatten ein tolles Programm“, sagt SWF-Geschäftsführer Gerhard Ammon. „Aufgrund der derzeitigen bekannten Sachlage sehen wir aber leider keine Möglichkeit, die Konzerte in diesem Jahr durchzuführen.“ Gerade von Veranstaltungen mit mehreren Hundert Besuchern sei in der Vergangenheit ein hohes Infektionsrisiko ausgegangen. Außerdem habe die Ver-

anstaltung mit Zugangs- und Kontaktbeschränkungen nicht den Charakter, den sich die SWF für Fellbach wünschen. „Wir möchten aber alle Musikbegeisterten aus Fellbach und der Umgebung und auch die Bands trösten und kündigen hier auch gleich die Fortsetzung von Live im Park für das kommende Jahr an“, so Gerhard Ammon. „Wir hoffen auf einen tollen Sommer 2021 und werden dann wieder alle gemeinsam in entspannter Atmosphäre und bei toller Musik die Sommerabende ausklingen lassen.“

„Wir hoffen auf einen tollen Sommer 2021, in dem wir wieder gemeinsam die Abende bei toller Musik ausklingen lassen können.“

Gerhard Ammon, SWF-Geschäftsführer

„ICH BIN BEI DEN STADTWERKEN, WEIL ...“



ROSEMARIE GRAZE, FELLBACH

... die SWF einfach zu Fellbach gehören und ich nie einen Fremdanbieter wählen würde. Die Tarife sind gut und ich lese gerne die Synergie.“



GÜNTER KAPPLER, FELLBACH

... wir um die Ecke wohnen, die Tarife super sind und die Ansprechpartner sehr nett. Uns gefällt auch das soziale und ökologische Engagement.“



ANDREA BINDER, FELLBACH

... der Service gut ist und wir mit dem TreuePlus-Tarif sehr zufrieden sind. Uns gefällt auch, dass es jedes Jahr mit dem Ablesen prima klappt.“

DIE KRAFT DER SONNE NUTZEN

ÖKOSTROM vom eigenen **DACH**, die Idee reizt viele. Der Fellbacher Günter Schweier hat seinen Wunsch gemeinsam mit den **STADTWERKEN** in die Tat umgesetzt. Rund ein Jahr nach Installation der Photovoltaikanlage zieht er ein Fazit.



Mit dem Sonnenstrom vom Dach lädt Günter Schweier auch sein E-Bike.



Die PV-Anlage von Günter Schweier hat eine Leistung von fast sieben Kilowatt Peak.

Im Juni 2019 ist Günter Schweier aus Fellbach unter die Ökostromerzeuger gegangen. Seitdem produziert er auf dem Dach seines Elternhauses mit einer Photovoltaikanlage der Stadtwerke Sonnenstrom. „Ich bin sehr zufrieden mit der Investition“, sagt der 68-Jährige. „Die Anlage läuft problemlos und völlig ohne Wartungsaufwand.“ Ein Drittel der Solarenergie nutzen er und seine Frau selbst, den Rest des Ökostroms speisen sie ins öffentliche Netz ein. Dafür bekommt das Ehepaar monatlich 50 Euro Einspeisevergütung. Mit einer Leistung von fast sieben Kilowatt Peak bringt die Anlage zudem die Energie- wende in Fellbach voran. „Wenn wir im Rahmen unserer Möglichkeiten etwas zum Klimaschutz beitragen können, machen wir das gerne“, sagt Schweier.

REIBUNGSLOSE ABLÄUFE

Zum ersten Mal hat sich der Ruheständler auf einer Messe über Solaranlagen fürs Dach informiert. Dort stieß ihn der Stand eines norddeutschen Stromanbieters auf das Thema. „Da ich schon viele Jahre Kunde bei den Stadtwerken Fellbach bin, habe ich gleich dort angerufen und gefragt, ob sie das auch anbieten“, erinnert sich Günter Schweier. Gemeinsam mit dem SWF-Photovoltaikexperten Rudolf Hutz ging er das Projekt an. „Das Komplettpaket der Stadtwerke hat mich sofort überzeugt. Da musste ich mich selbst um kaum etwas kümmern“, er-

zählt der ehemalige Kaufmann. Die SWF empfahlen ihm eine auf PV-Anlagen spezialisierte Firma, die sich um seine Solaranlage kümmerte – von der Erstberatung bis zur späteren Montage. „Das lief alles sehr gut“, resümiert er.

VERJÜNGUNGSKUR FÜRS ELTERNHAUS

Nicht nur die 22 Solarmodule auf dem Dach zeigen das Engagement des gebürtigen Fellbachers. Auch hinter der gepflegten Fassade hat Günter Schweier das Haus, in dem er aufgewachsen ist, energetisch saniert. Im Keller steht schon seit Jahren eine Gas-Brennwert- heizung und die Außenwände sowie das Dach ließ er dämmen. Mit der Photovoltaikanlage hat Schweier die Modernisierung des Hauses aus den 60er- Jahren abgeschlossen.

Im Jahr 2000 war er mit seiner Frau und dem damals kleinen Sohn wieder dort eingezogen. „Ich hatte vorher einige Jahre in anderen Städten gewohnt“, erzählt er. „Aber es hat mich dann irgendwann zurück in die Heimat gezogen.“ Mit dem schönen Garten war sein Elternhaus die optimale Gelegenheit für die Familie, in Fellbach wieder Fuß zu fassen. Günter Schweier verband damit auch die Hoffnung, das 60 Jahre alte Haus zu erhalten und zu pflegen. Dass ihm das gelungen ist, beweist allein die Tatsache, dass man dem Zweifamilienhaus sein Alter nicht ansieht.

ALLES AUS EINER HAND

Mit den Stadtwerken Fellbach in wenigen Schritten selbst zum Ökostromerzeuger werden. So einfach geht das:



VORTEIL BERECHNEN

Mit dem PV-Rechner der SWF kalkulieren Hauseigentümer bequem online, wie viel Geld sie mit einer Solaranlage sparen. Bei Interesse berät SWF-Experte Rudolf Hutz unverbindlich und kostenlos: hutz@stadtwerke-fellbach.de, Tel. 0711-575 43-25



BERATUNG DURCH HANDWERKER

Auf Basis der angegebenen Informationen prüfen die Stadtwerke, ob sich das Dach für eine PV-Anlage eignet. Wenn ja, berät ein regionaler Handwerker den Interessenten bei einem Termin vor Ort zu allen technischen Fragen.



ANGEBOT UND VERTRAG

Der Hauseigentümer erhält ein unverbindliches und maßgeschneidertes Angebot zum Kauf oder zur Pacht einer Solaranlage, die optimal zum Dach und dem individuellen Stromverbrauch passt.



MONTAGE

Wenn der Auftrag erteilt ist, installiert ein regionaler Fachpartner der SWF die PV-Anlage. Dabei kommen nur aktuelle Qualitätsprodukte zum Einsatz.



SOLARSTROM NUTZEN

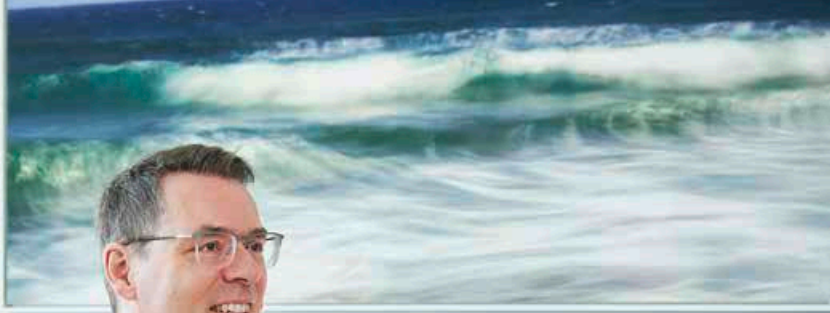
Schon kurz nach der Montage können die Kunden ihren selbst erzeugten Sonnenstrom zu Hause verwenden. Den restlichen Strombedarf decken sie zum Beispiel mit dem günstigen TreuePlus Regio Strom der Stadtwerke.



SERVICE

Auch nach der Installation stehen die Stadtwerke ihren Kunden als zuverlässiger Ansprechpartner bei Fragen und Problemen zur Seite.

Mehr Infos und PV-Rechner: www.stadtwerke-fellbach.de unter „Strom“ und „Photovoltaik und Stromspeicher“



„FÜR MICH WAR IMMER KLAR: WIR HABEN DAS IM GRIFF“

Strom, Gas und Wasser benötigen wir jederzeit – auch in **AUSNAHMESITUATIONEN**. Wie die Stadtwerke in Zeiten von Corona die **VERSORGUNG SICHERN** sowie die Gesundheit von Kunden und Mitarbeitern schützen, berichtet Geschäftsführer Gerhard Ammon im Interview.

Warum waren die Stadtwerke gut für die Corona-Krise gewappnet?

Im Rahmen unseres Risikomanagements beschäftigen wir uns intensiv mit Notfällen, die die Energie- und Wasserversorgung herausfordern könnten. Wir spielen diese theoretischen Situationen durch und überlegen, was wir tun können, um sie zu bewältigen, falls sie einmal auftreten sollten. Diese Vorbereitungen haben uns geholfen, schneller als andere auf die neue Situation durch das Coronavirus zu reagieren. Wir mussten uns die Prozesse nicht erst überlegen, da wir uns schon mal Gedanken dazu gemacht hatten.

Welche Vorbereitungen haben sich als nützlich erwiesen?

Ein Pandemieplan war bei uns bereits in Grundzügen vorhanden. Anfang März konnten wir diesen innerhalb eines Tages aktualisieren und an die Situation anpassen.

Wir hatten zum Beispiel schon festgelegt, wie wir dafür sorgen, dass nicht ein kompletter Bereich ausfällt, wenn eine Person an Corona erkrankt. Kollegen mit ähnlichen Aufgaben arbeiten daher seit Beginn des Infektionsgeschehens

„Unser bestehendes Risikomanagement hat uns geholfen, schnell auf die neue Situation durch das Coronavirus zu reagieren.“

Wechselschichten, um sich nicht gegenseitig anstecken zu können. Viele unserer Mitarbeiter sind zudem ins Homeoffice umgezogen. Dadurch, dass wir uns in den letzten Jahren viel mit Digitalisierungsprozessen beschäftigt haben, war das

schnell umsetzbar. Für 25 Mitarbeiter haben wir kurzfristig noch Laptops gekauft. Das ist für uns in so einem Fall keine Frage des Preises, da geht die Sicherheit vor. Eine Grundausrüstung an Schutzmasken, Desinfektionsmittel und Schutzkleidung haben wir sowieso immer vorrätig.

Nicht alle Menschen können von zu Hause aus arbeiten – wie sieht das bei den Stadtwerken aus?

Vor allem im technischen Bereich ist die Präsenz vor Ort oft unerlässlich. Zum Beispiel müssen wir immer unseren Bereitschaftsdienst aufrechterhalten, der bei Störungen einspringt. Wir hatten auch in den letzten Monaten Wasserrohrbrüche, einen Stromausfall durch einen Baggerbiss und Störungen der Straßenbeleuchtung, um die sich unsere Experten gekümmert haben. Zudem mussten wir

„Wir haben festgestellt, dass sich unsere Kunden in der Krise sehr wenig mit uns beschäftigen. Vermutlich weil sie wissen, dass wir die Lage unter Kontrolle haben.“

Im Gespräch mit
Stadtwerke-
Geschäftsführer
Gerhard Ammon

an einigen Stellen das Leitungsnetz erneuern und andere Arbeiten durchführen. – Manche Aufgaben konnten wir aber auch schieben: Den Zählerwechsel haben wir in der kritischen Phase eingestellt. Für die Jahresablesung haben wir den Kunden Karten geschickt, mit denen sie ihren Zähler selbst ablesen konnten. Das war auch eine neue Erfahrung: einen über viele Jahre eingespielten Prozess in kurzer Zeit umstellen. Da haben Kunden und Mitarbeiter sehr gut mitgemacht. Unsere Azubis haben die Karten gemeinsam mit externen Zählerablesern ausgelesen und später die Daten erfasst. Auch der Kundenservice arbeitet zum Teil weiterhin vor Ort – zum Beispiel, weil die Arbeitsplätze bei uns besser ausgestattet sind oder für den Fall, dass Kunden am Kassensystem Hilfe benötigen.

Wie schützen Sie die Mitarbeiter, die vor Ort sind?

Gesundheitlich gefährdete Kollegen haben wir sofort freigestellt, bis geklärt war, wie sie künftig sicher arbeiten können. Im Verwaltungsbereich arbeiten die Mitarbeiter, die vor Ort sein müssen, auf Abstand. Meistens sitzt nur eine Person in einem Zimmer. Für die Kollegen im Außendienst haben wir rasch zusätzliche Schutzausrüstung beschafft. Zudem haben wir mit der Süddeutschen Krankenkassenversicherung ein Corona-Management-

paket abgeschlossen. Damit konnten sich unsere Mitarbeiter telefonisch beraten und bei Bedarf auf das Coronavirus testen lassen. Erfreulicherweise musste kaum jemand das Angebot nutzen, aber es war eine unglaubliche Beruhigung für alle.

Haben sich die Veränderungen auf den Kundenservice ausgewirkt?

Um Kunden und Mitarbeiter zu schützen, haben wir den Service im März auf Telefon und E-Mail umgestellt und persönliche Beratungen vor Ort vorübergehend ausgesetzt. Aber selbst wenn unser Kundenzentrum offen gewesen wäre, wären vermutlich wenige gekommen. Für die Kunden, die einen Prepayment-Zähler haben, haben wir den Kassensystemen in einen beheizten Container in den Hof gestellt. So konnten sie mit dem Auto kommen und ihn nutzen, ohne unser Gebäude betreten zu müssen. Dafür waren sie sehr dankbar. Insgesamt haben wir festgestellt, dass sich unsere Kunden in der Krise sehr wenig mit uns beschäftigen. Vermutlich weil sie wissen, dass wir die Lage unter Kontrolle haben. Auch für mich war von Anfang an klar: Es wird keinen Strom- oder Gasausfall geben. Diese Krise wirkt sich auf viele Bereiche aus, aber nicht auf die Versorgungssicherheit in Fellbach und der Umgebung.

Wie ist die Situation momentan?

In den vergangenen Wochen sind wir vorsichtig und wachsam zu einer beschränkten Normalität zurückgekehrt. Kunden können uns nach vorheriger Anmeldung wieder persönlich besuchen. Wir beobachten aber weiterhin ganz genau, wie sich die Infektionszahlen entwickeln.

Hat das Virus die SWF verändert?

In manchen Aspekten in jedem Fall. Wir werden auch mit Erkrankungen wie der Grippe künftig anders umgehen, vor allem was Sicherheitsabstände zwischen Arbeitsplätzen und Hygienevorschriften angeht. Mobiles Arbeiten wird künftig sicher zunehmen im Vergleich zu der Zeit vor Corona. Ich glaube auch, dass es in Zukunft deutlich weniger Präsenztermine geben wird, zum Beispiel bei Besprechungen mit anderen Unternehmen. Ich bin selbst bei verschiedenen Energieverbänden engagiert und da arbeiten wir inzwischen viel virtuell. Das kommt mir sehr gelegen, weil es einfach Zeit spart.

Was ist Ihnen in Ausnahmesituationen wie dieser wichtig?

In solchen Phasen zählen nicht nur Technik und Organisation. Man muss auch an die Mitarbeiter denken und den Kontakt halten. Ich rufe immer mal wieder persönlich bei Kollegen zu Hause an, um zu fragen, wie sie mit der Situation klar kommen und ob wir etwas für sie tun können. Besonders für Alleinerziehende ist es eine schwierige Zeit. Bei diesen Kollegen haben wir auch ab und zu mal mittags eine Pizza vorbeigebracht, sodass sie wenigstens nicht kochen mussten. Das Zwischenmenschliche ist für mich der Kit, der ein Unternehmen zusammenhält. Es ist uns ganz gut gelungen, dieses Gemeinschaftsgefühl aufrechtzuerhalten und sogar zu stärken, obwohl wir uns in dieser außergewöhnlichen Zeit in alle Winde zerstreut haben. ■

„In Ausnahmesituationen zählen nicht nur Technik und Organisation. Man muss auch an die Mitarbeiter denken und den Kontakt halten.“

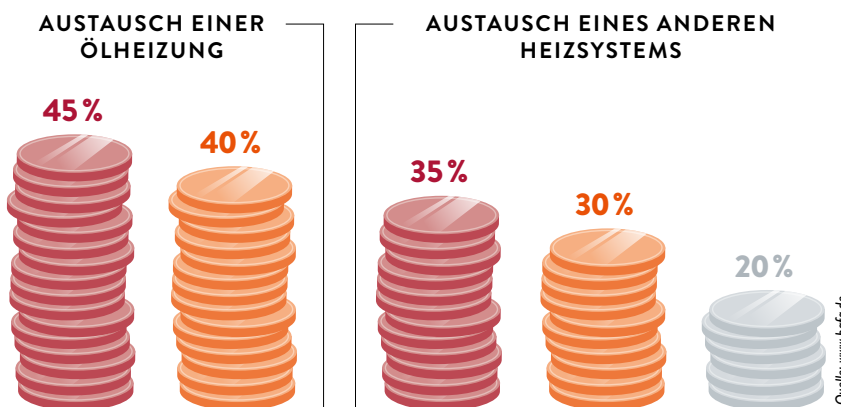


ÖLHEIZUNG ADE

Aktuell lohnt es sich besonders, auf eine klimafreundlichere Heizung umzusteigen. Das sollten Eigentümer zu **FÖRDERGELDERN** und **STEUERVORTEILEN** wissen.

Noch gibt es in deutschen Gebäuden etwa 5,7 Millionen Ölbrenner, viele davon sind veraltet. Mit einer modernen Heizung mit Erneuerbare-Energien-Anteil schonen Eigentümer das Klima und sparen Kosten – insbesondere, wenn sie die Zuschüsse aus dem Klimapaket der Bundesregierung nutzen.

INVESTITIONSZUSCHÜSSE DES BAFA



- Umstieg auf Heizungsanlage, die zu 100 Prozent erneuerbare Energie nutzt
- Umstieg auf Gas-Hybridheizung mit min. 25 Prozent Erneuerbare-Energien-Anteil
- Vorbereitung von Gasbrennwertgeräten auf spätere Einbindung erneuerbarer Energien

Der Staat fördert klimaschonende Heizungen. Sind Ölbrenner bald verboten?

Nein, es gibt keinen Zwang, Ölheizungen auszutauschen oder zu sanieren. Es sei denn, sie wurden vor dem 1. Januar 1991 eingebaut. Denn ältere Heizkessel müssen in der Regel nach 30 Jahren ausgetauscht werden, egal welchen Brennstoff sie nutzen. Das schreibt die Energieeinsparverordnung EnEV vor. Ab 2026 dürfen – mit wenigen Ausnahmen – keine neuen Ölheizungen mehr eingebaut werden.

Werde ich unterstützt, wenn ich meine Ölheizung austausche?

Ja, seit 1. Januar 2020 können Eigentümer eine Austauschprämie beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragen, wenn sie ihre Ölheizung ersetzen wollen.

Was muss ich dabei beachten?

Die Fördergelder müssen Sanierer beantragen,

bevor sie einen Lieferungs- oder Leistungsvertrag abschließen. Vor der Antragstellung dürfen sie lediglich Kostenvoranschläge und Planungsleistungen einholen.

Wie hoch fällt der Investitionszuschuss beim Austausch einer Ölheizung aus?

Das hängt davon ab, was an die Stelle der Ölheizung tritt, es gelten folgende Fördersätze: 45 Prozent der Investitionssumme bei klimafreundlichen Systemen auf Basis erneuerbarer Energien (z. B. Wärmepumpe, Biomasseanlage) sowie 40 Prozent bei Erdgas-Hybridheizungen mit der Einbindung eines Anteils von mindestens 25 Prozent erneuerbarer Energie (z. B. Solarthermie).

Ich habe keine Ölheizung. Werde ich beim Heizungstausch dennoch unterstützt?

Auch für klimafreundliche Heizungen, die keine alte Ölheizung ersetzen, gibt es Investitionszuschüsse des BAFA, wenn dabei erneuerbare Energien genutzt werden. Es gelten folgende Fördersätze: 35 Prozent bei Heizungen, die vollständig mit erneuerbaren Energien betrieben werden, 30 Prozent bei Gas-Hybridheizungen mit einem Erneuerbaren-Anteil von min. 25 Prozent (z. B. aus Solarthermie) sowie 20 Prozent bei der Vorbereitung von Gasbrennwertgeräten auf eine spätere Einbindung erneuerbarer Energien. Bei allen Maßnahmen ist ein hydraulischer Abgleich der neuen Heizung eine Fördervoraussetzung.

Wer auf eine klimaschonende Heizung umstellt, kann anstelle der Zuschüsse auch von Steuervorteilen profitieren. Welche Bedingungen gelten hier?

Wer sein selbst genutztes Wohneigentum mit einer klimafreundlichen Heizung oder anderen Maßnahmen energetisch saniert, kann die Kosten von der Steuerschuld abziehen – allerdings nur, wenn das zu sanierende Gebäude älter als zehn Jahre ist. Die Regelung gilt bis 2029.

In welchem Umfang kann ich Kosten von meiner Steuerschuld abziehen?

Sanierer können Aufwendungen bis zu einer Höhe von 20 Prozent von bis zu 200 000 Euro Kosten, also maximal 40 000 Euro, von ihrer Steuerschuld abziehen lassen. Das Ganze staffelt sich über drei Jahre: Im ersten Jahr können sieben Prozent der Gesamtkosten, maximal 14 000 Euro, von der Steuerschuld abgezogen werden, im zweiten Jahr der gleiche Betrag und im dritten Jahr dann die restlichen sechs Prozent, maximal 12 000 Euro.

SIE MÖCHTEN MEHR WISSEN?

SWF-Energieberater Martin Mende informiert Interessierte zu Fördermöglichkeiten und ganzheitlicher Gebäudesanierung: Tel. 0711 57 543 69; E-Mail: m.mende@synertekt.de

Mehr Infos: → www.stadtwerke-fellbach.de/energieberatung unter „Heizungssanierung“.

FELLBACHKENNER AUFGEPASST!

Im rechten Bild der **FELLBACHER LUTHERKIRCHE** haben sich **DREI FEHLER** eingeschlichen. Finden Sie diese und gewinnen Sie mit etwas Glück einen von drei Stromschecks im Wert von je **100 KILOWATTSTUNDEN** Strom.



Foto: Peter D. Hortung

Senden Sie die Beschreibung der drei Fehler bis **2. August 2020** an: Stadtwerke Fellbach GmbH, Stichwort „Fellbachkenner“, Ringstraße 5, 70736 Fellbach. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an: fellbachkenner@stadtwerke-fellbach.de. Auf beiden Wegen: Name, Anschrift und Telefonnummer bitte nicht vergessen! Hinweise zur Teilnahme und zum Datenschutz siehe Seite 16.

HIER- GEBLIEBEN!

Urlaub daheim ist zu langweilig? Von wegen. Staycation liegt voll im Trend. Die besten Tipps für **ERHOLSAME FERIEN** vor der Haustür.



Foto: Oliver Rossi - Getty Images

Wir Deutschen sind Reiseweltmeister. Kaum haben wir ein paar Tage frei, packt uns das Fernweh. Diesen Sommer ist Urlaub im Ausland etwas schwieriger als gewohnt. Wäre es da nicht eine Option, einfach mal zu Hause zu bleiben? Es gibt Menschen, die auch unter normalen Umständen gerne zu Hause Urlaub machen. „Staycation“ heißt dieser Trend, ein Wortspiel mit dem englischen „stay“ (bleiben) und „vacation“ (Urlaub). Einige Vorteile liegen auf der Hand: Wer nicht verreist, schont die Umwelt und verprasst nicht sein Ersparnis in ein paar Tagen auf Bali oder Santorin.

UND ABENDS ZUM ITALIENER

Falls Sie, wie viele Menschen, unter engen Fliegern, Hitze oder schlechten Hotelbetten leiden, werden Sie die Ferien auf dem Balkon, im Garten oder im kühlen Wohnzimmer genießen. Damit Sie eine schöne Zeit haben, ist allerdings ein wenig Planung nötig. Denn sonst bleiben Sie schnell im Alltagsstrott.

Am besten verbringen Sie die Tage so, wie Sie es auch an einem Urlaubsort tun würden: ausschlafen, lange frühstücken, sich was Schönes vornehmen, Ausflüge machen. Am Ferienort gefällt es uns ja oft nur deshalb so gut, weil wir frei sind von lästigen Pflichten wie Kochen, Waschen, Säubern. Warum also nicht

abends zum Italiener um die Ecke gehen oder sich mal einen Putzengel gönnen? Auf keinen Fall aber sollten Sie ungeliebte Aufgaben in Angriff nehmen: etwa die Steuererklärung oder den Keller entrümpeln. Anders ist es mit Herzensprojekten. Wer schon immer einen Gartenteich anlegen wollte, geht vielleicht genau in dieser Tätigkeit auf – der beste Weg zur Erholung.

OFFEN FÜR NEUES SEIN

Sicher, Venedig oder Dubrovnik sind wunderschöne Städte. Deshalb werden sie täglich von Abertausenden Touristen überrannt. Aber auch dort, wo Sie leben, gibt es viel zu entdecken. Nehmen Sie sich genau die Dinge vor, die Sie auch einem Touristen empfehlen würden. Besichtigen Sie Altstädte, Museen und andere schöne Orte in der Nähe.

Seien Sie, wie im Auslandsurlaub, offen für neue Erfahrungen. Also ruhig mal in bekannten Städten neue Wege gehen oder in Läden stöbern, bei denen Sie sonst nur am Schaufenster vorbeilaufen. Und falls Sie einen Adrenalin-Kick suchen: Schlafsack und Kinder einpacken und am Waldrand übernachten oder mit dem Fahrrad einfach drauflos radeln und die Heimat erkunden. Für solche Abenteuer direkt vor der Haustür gibt es auch ein neues Wort: Microadventures. ■

UNTERWEGS IN FELLBACH

Am besten lässt sich die Heimat zu Fuß oder auf dem Fahrrad entdecken. Ob auf dem Kappelberg mit einer Flasche Wein im Gepäck wandern und den Sonnenuntergang genießen oder auf dem Besinnungsweg in Oeffingen zwischen Skulpturen wandeln: Zahlreiche Wanderrouten gibt es unter www.fellbach-tourismus.de. Eine Übersicht über Radtouren bietet www.outdooractive.com.

Schon nach
3 TAGEN
ohne Wasserzufuhr
würde der menschliche
Organismus zusam-
menbrechen.



GLUCK, GLUCK

Manchmal fällt es schwer, jeden Tag mindestens 1,5 Liter an Getränken zu sich zu nehmen. Mit ein paar **EINFACHEN TRICKS** werden Trinkmuffel zu Wasserschluckern.

IMMER IN SICHTWEITE

Ob im Büro oder zu Hause – wer die Wasserkaraffe gut sichtbar platziert, erinnert sich automatisch immer wieder ans Trinken. Ist sie auch noch in Griffnähe, hat der innere Schweinehund keine Chance. Das gilt auch für unterwegs: Eine kleine Wasserflasche nimmt im Rucksack oder der Handtasche nicht viel Platz weg und sorgt für stetigen Nachschub.

DAS AUGE TRINKT MIT

Um sich zum Sport zu motivieren, kaufen sich einige schicke, neue Sportklamotten. Dieser Trick funktioniert auch beim Trinken: Wer in edle Gläser, eine tolle Karaffe oder eine schöne Trinkflasche investiert, bekommt viel mehr Lust aufs Trinken.

FLÜSSIGE VITAMINE

Pures Wasser schmeckt manchmal einfach zu langweilig. Ein paar Spritzer Zitronen- oder Ingwersaft aromatisieren es und stärken gleichzeitig das Immunsystem. Auch Beeren, Gurken oder Kräuter machen aus Wasser ein fruchtig-leckeres Getränk – ganz ohne Zucker.

VOR DEM ESSEN TRINKEN

Wenn der Magen knurrt, ist es sinnvoll, erst einmal ein Glas Wasser zu sich zu nehmen. Zum einen ist das ein gutes Ritual, um seinen Flüssigkeitshaushalt auszugleichen. Zum anderen bremst das Wasser das Hungergefühl und man schlägt beim Essen nicht über die Stränge.

TRINKPLAN AUFSTELLEN

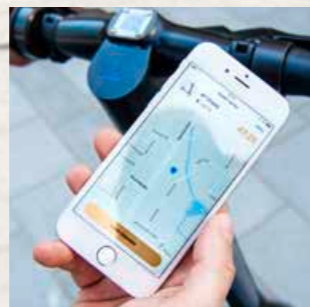
Für hartnäckige Trinkmuffel bietet sich ein Trinkfahrplan an. Der könnte zum Beispiel so aussehen: Nach dem Aufstehen ein großes Glas Wasser zu sich nehmen, zum Kaffee einen Fruchtsaft trinken. Vormittags gibt es einen Tee, zum Mittagessen zwei Gläser Wasser, nachmittags eine Saftschorle und abends wieder ein großes Glas Mineralwasser.

SCHLAUE APPS

Wer das Smartphone öfter in der Hand hat als das Wasserglas, kann sich von einer Trink-App unterstützen lassen. Die digitalen Helfer erinnern ans Trinken, geben ein Tagesziel vor oder zeigen an, wie viel man bereits getrunken hat. So bleibt man auch an heißen Sommertagen gut hydriert.

Seit dem vergangenen Sommer
EROBERT DER E-SCOOTER
 Deutschlands Städte. Um Unfällen
 und Bußgeldern vorzubeugen, müssen
 Fahrer des Elektrorollers allerdings
 einige Regeln beachten. Was Sie vor
 dem Lossausen wissen sollten.

ROLLER- REGELN



Die einen lieben sie, die anderen hassen sie: E-Scooter. Seit etwa einem Jahr düsen die Roller durch Deutschlands Innenstädte. Das Straßenbild prägen vor allem Sharing-Fahrzeuge: Einfach per App einen geladenen Fliitzer finden und freischalten, losdüsen und am Zielort wieder abstellen.

Was ist überhaupt ein E-Scooter?

E-Scooter sehen ähnlich aus wie herkömmliche Tretroller. Der Unterschied: Sie besitzen einen Elektromotor und sind meist robuster und schwerer. Die Treter zählen – wie Segways, E-Skateboards, Hoverboards und E-Wheels – zu den Elektrokleinstfahrzeugen.

Wo kann ich E-Scooter leihen und was kostet das?

Inzwischen können E-Scooter in zahlreichen deutschen Städten per Smartphone geliehen werden. Die Verleihsysteme von Anbietern wie Lime, Voi, Circ oder Tier funktionieren nach dem Free-Floating-Prinzip: Die App zeigt an, wo der nächste freie Roller steht und schaltet ihn frei. Am Ziel angekommen, kann er einfach abgestellt werden. Die anfallenden Kosten berechnen sich aus einer Grundgebühr von in der Regel einem Euro pro Mietvorgang und Minutenpreisen von 15 bis 25 Cent. Einige Anbieter bieten mittlerweile auch Tages-, Wochen- oder Monatsabos an.

Worauf sollte ich beim Kauf eines Elektrorollers achten?

Im öffentlichen Raum sind nur Modelle erlaubt, die maximal 20 Stundenkilometer fahren, bis zu 500 Watt Leistung haben, als Elektrokleinstfahrzeug zugelassen sind und eine Allgemeine Betriebserlaubnis besitzen. Ob der E-Tretroller für deutsche Straßen zugelassen ist, erkennen Sie am sogenannten Typenschild. Für dessen Genehmigung muss der Hersteller das Fahrzeugmodell beim Kraftfahrzeugbundesamt prüfen lassen. Fehlt das Typenschild, sollten Sie vom Kauf absehen oder den Roller nur auf Privatgelände nutzen.

Wie viel kostet ein Elektroroller?

Elektroroller gibt's bereits ab 300 Euro, manche Modelle kosten aber auch mehr als 2000 Euro.

Muss ich meinen Elektroroller versichern?

Ja, um bei einem Unfall abgesichert zu sein, müssen Fahrer anhand einer selbstklebenden Plakette eine Haftpflichtversicherung nachweisen. Die Plakette ist ein Jahr gültig und wird, wie eine Art Mini-Nummernschild,

an der Rückseite des Rollers befestigt. Die Haftpflichtversicherung deckt Schäden beim Gegenüber ab. Bei Diebstahl oder Schäden am eigenen Fahrzeug greift eine freiwillige, separat abgeschlossene Kaskoversicherung.

Brauche ich einen Führerschein, um E-Scooter zu fahren?

Nein, Fahrer brauchen keinen Führerschein, aber ein Mindestalter von 14 Jahren.

Wo darf ich mit einem Elektroroller fahren?

Auf Radwegen, Radfahrstreifen und Fahrradstraßen. Nur wenn diese nicht vorhanden sind, dürfen Sie auf die Straße ausweichen. Wer auf dem Gehweg erwischt wird, zahlt bis zu 30 Euro Bußgeld.

Muss ich einen Helm tragen?

Ein Helm ist keine Pflicht – aber Sie sind deutlich sicherer mit ihm unterwegs. Tipp: Drehen Sie vor dem Gebrauch im Straßenverkehr einige Übungsrunden an einem ruhigen Ort.

Darf ich zu zweit auf einem Elektroroller fahren?

Nein, das ist verboten. Auch nebeneinander zu fahren, ist untersagt, es drohen bis zu 30 Euro Strafe.

Kann ich meinen Elektroroller mit in den Bus oder die Bahn nehmen?

Jein, dafür gibt es keine bundesweite Regelung. Die regionalen Verkehrsbetriebe handhaben die Mitnahme unterschiedlich. Die Münchner Verkehrsgesellschaft und der Hamburger Verkehrsverbund gestatten E-Scooter zum Beispiel nur zusammengeklappt. Im Fernverkehr der Deutschen Bahn werden batteriebetriebene Tretroller wie Gepäckstücke behandelt, wenn sie zusammengeklappt unter oder über dem Sitz verstaut sind und ihr Akku fest verbaut ist.

Darf ich Alkohol trinken, wenn ich mit dem E-Scooter fahre?

Nein, es gilt die gleiche Promillegrenze wie beim Autofahren. Ab 0,5 Promille drohen 500 Euro, zwei Punkte und ein Monat Führerscheinentzug. Ab 1,1 Promille gilt das Fahren als strafbar, bei alkoholtypischen Ausfällen wie starkem Wanken oder Schlangenlinien sogar schon ab 0,3 Promille. Für Fahranfänger in der Probezeit und Unter-21-Jährige gilt absolutes Alkoholverbot. Wer mit Alkohol im Blut beim Fahren erwischt wird, bekommt 250 Euro Geldbuße, einen Punkt und ein Aufbauseminar. Die Probezeit verlängert sich auf vier Jahre.

Wo kann ich meinen Elektroroller aufladen?

An einer haushaltsüblichen Steckdose. Je nach Modell dauert das vollständige Aufladen drei bis acht Stunden. Die Reichweite liegt bei zehn bis 25 Kilometern. Bei Leihrollern übernehmen Festangestellte oder Nebenjobber das Aufladen.

ERDBEEREN MAL ANDERS

Sommer, Sonne, Erdbeeren! Wer die typischen Rezepte schon kennt, findet hier drei **AUSGEFALLENE IDEEN**. Denn die kleinen roten Früchtchen gehen einfach immer.



Zutaten (für 4 Personen)

- 2 bis 3 Orangen, unbehandelt
- 2 Vanilleschoten
- 1 l Milch
- 2 Zimtstangen
- 500 g Erdbeeren
- 1 Limette, unbehandelt
- 150 g Zucker
- 40 g Butter
- 300 g Risottoreis
- 3 EL Crème double
- 25 g gehackte Pistazien

Zeitaufwand: 40 Minuten

Nährwerte pro Portion:

812 kcal / 3398 kJ

Pro Jahr
verspeist ein
Deutscher
3,6 KILO
frische
Erdbeeren.



GURKEN-ERDBEER-SALAT

Zutaten (für 4 Personen)

- 1 kleine Salatgurke
- 12 große Erdbeeren
- 2 EL trockener Weißwein
- Salz & Pfeffer, frisch gemahlen

Zeitaufwand:

35 Minuten

Nährwerte pro Portion:

27 kcal, 111 kJ

1 Die Gurke mit einem Schälmesser in dünne Streifen schneiden, die Erdbeeren vierteln und auf einer Platte dekorativ anrichten.

2 Salz, Pfeffer und Wein in einer Schüssel verrühren, über die Gurken und Erdbeeren geben und 20 Minuten marinieren.

Tipp: Schmeckt besonders gut zu Kurzgebratenem.

ERDBEER-ESSIG

Zutaten (für 4 Personen):

500 g Erdbeeren, 0,5 l Weißweinessig

Erdbeeren in ein Glas mit Schraubverschluss geben und mit Essig auffüllen, bis die Erdbeeren bedeckt sind. Das Glas gut verschließen und 2 bis 3 Wochen an einem kühlen, dunklen Ort ziehen lassen. Das Gemisch durch ein Sieb geben, Essig in eine Flasche füllen und kühl stellen. Fertig ist ein sehr aromatischer Essig für verschiedene Blattsalate.

FRUCHTIGES RISOTTO

- 1** Die Orangen heiß waschen, trocknen und die Schale möglichst in einem Stück dünn abschälen. Vanilleschoten der Länge nach aufschlitzen und das Mark herauskratzen. Milch mit Orangenschale, Vanilleschoten und -mark sowie den Zimtstangen aufkochen. Zugedeckt auf der ausgeschalteten Kochstelle ziehen lassen.
- 2** Erdbeeren waschen, putzen und vierteln. Die Limette heiß waschen, trocknen und die Schale fein abreiben, die Limette anschließend auspressen. Die Erdbeeren mit der Limettenschale, 3 EL Limettensaft und 50 g Zucker mischen, abgedeckt beiseitestellen.
- 3** Die Orangen auspressen, 200 ml Orangensaft und 100 g Zucker aufkochen und so lange

bei milder Hitze köcheln, bis der Zucker gelöst ist.

- 4** Die Butter in einem Topf zerlassen. Den Reis darin bei mittlerer Hitze unter Rühren glasig dünsten. Dreimal nacheinander jeweils ein Drittel der heißen Milch aufgießen und diese unter gelegentlichem Rühren einkochen lassen. Den Reis 20 Minuten bei kleiner bis mittlerer Hitze offen garen. Zucker-Orangensaft-Mischung zugeben und unter Rühren weitere 5 Minuten garen.
- 5** Das Risotto lauwarm abkühlen lassen und Vanilleschote, Orangenschale und Zimtstangen entfernen. Erst die Crème double, dann die Erdbeeren unterheben und das Risotto mit Pistazien bestreut servieren.



Einkaufszettel

Bildcode scannen und Zutatenliste der Rezepte aufs Smartphone laden



DER WEG ZUM GEWINN

Schreiben Sie die Lösung des Kreuzworträtsels mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse auf eine frankierte Postkarte und senden Sie diese an: Stadtwerke Fellbach GmbH, Ringstraße 5, 70736 Fellbach Oder Sie schreiben uns eine E-Mail mit dem Lösungswort und Ihrer Adresse an: gewinnspiel@stadtwerke-fellbach.de

Einsendeschluss: 2. August 2020

Lösungswort des Kreuzworträtsels in Heft 1/2020: RADTOUR
Mit Ihrer Teilnahme an Gewinnspielen der Kundenzeitschrift Synergie akzeptieren Sie die folgenden Teilnahmebedingungen: Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Lösungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Kopplung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die unter www.stadtwerke-fellbach.de/datenschutz im Internet abrufbar ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Die glückliche Gewinnerin unseres letzten Rätsels in der Synergie ist Barbara Sontheimer aus Fellbach. Sie freute sich über den Bosch-Fenstersauger GlassVAC. Der Handschlag bei der Übergabe musste dieses Mal aufgrund der aktuellen Situation leider ausfallen. Außerdem gratulieren wir den Gewinnern unseres Fellbachkennerrätsels der letzten Ausgabe. Sie bekommen von uns je einen Stromscheck im Wert von 100 Kilowattstunden geschenkt.

ohne Mängel	abstoßend	ein Brettspiel	▼	weiblicher Naturgeist	▼	buddeln	Türke	▼
▶	▼	▼			1			2
orientalisches Obergewand	▶						lateinisch: Götter	
▶	3			Stadt in Kalifornien (Abk.)		dort	▶	
Unterarmknochen			eine Kulturtechnik	▶	4			5
Gewährleistung	▶							
					6			

Lösungswort:

OHNE KOHLE

Lösen Sie unser **KREUZWORTRÄTSEL** und gewinnen Sie mit etwas Glück den elektrischen Säulengrill mit Haube von Steba.



SPONTAN STARTKLAR:

Ob das klassische Steak, leckeres Gemüse oder saftiger Fisch – mit dem elektrischen Steba-Barbecue-Säulengrill VG 250 gelingt Ihre Barbecue-Party ohne lange Vorbereitungszeit. Durch das eingegossene Heizelement erreicht der Grill schnell hohe Temperaturen. Gefährlicher Fettbrand ist ausgeschlossen, da die

Temperatur gleichmäßig verteilt wird. Die Grillfläche hat einen Durchmesser von 40 Zentimetern und ist durch die Antihafbeschichtung leicht zu reinigen. Überschüssige Bratflüssigkeit läuft in eine Auffangschale ab. So ersparen Sie sich nicht nur unnötiges Fett, sondern auch unangenehme Gerüche und Qualm. ■